

Quartalsbericht Multimanager-Strategien zweiplus®

Falcon Private Bank Ltd.

Aktien

Im vierten Quartal stieg der MSCI Weltaktienindex um 4,4 %. Der Aufschwung war breit abgestützt und alle grösseren Regionen partizipierten an der Rallye. Weniger gut erging es den Börsen der Schwellenländermärkte. Einige wichtige asiatische Märkte wie China oder Indien belasteten den MSCI Emerging Markets Index welcher 1,9 % nachgab (in lokalen Währungen).

Die überraschende Wahl von Donald Trump zum 45. US-Präsidenten am 9. November zündete ein Kursfeuerwerk. Die Investoren erinnerten sich daran, dass der kommende Präsident im Wahlkampf eine investitionsfreundliche, steuerfreundliche Politik mit weniger Regulierungen in Aussicht gestellt hatte. Die steigenden Aktienkurse waren nicht nur der Hoffnung auf eine attraktivere Wirtschaftspolitik geschuldet. Die Dynamik der US-Wirtschaft hat im zweiten Halbjahr deutlich zugenommen. Im dritten Quartal wuchs das BIP auf Jahresbasis um 3,5 % (2. Quartal +1,4 %). Schliesslich entwickelten sich die Unternehmensgewinne in dieser Periode im Vorjahresvergleich erstmals seit dem ersten Quartal 2015 positiv. Die Unternehmensgewinne sind der langfristig wichtigste Einflussfaktor für die Aktienkurse.

Obligationen

Die Kapitalmarktzinsen sind im vierten Quartal rund um den Globus angestiegen. Die US-Notenbank (Fed) hat die Leitzinsen im Dezember um 0,25 % angehoben. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen kündigte an, ihr Anleihenkaufprogramm über den März 2017 hinaus zu verlängern. Sie wird jedoch die monatlichen Kaufvolumen reduzieren.

Die Stärke der US-Wirtschaft seit Jahresmitte sowie die Erwartung steigender Staatsdefizite könnten zu einer höheren Teuerung führen. In diesem Fall würde sich das Fed wohl gezwungen sehen, die Leitzinsen rascher als erwartet anzuheben. Diese Aussichten haben zu einem merklichen Anstieg, vor allem der US-Zinsen, geführt. Die Rendite der Staatsanleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren ist in den vergangenen drei Monaten von 1,59 % auf 2,44 % angestiegen. Diesseits des Atlantiks haben sich die Zinsen ebenfalls erhöht, jedoch deutlich weniger stark als in den USA. In Deutschland stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe erstmals seit Ende Juni wieder in den positiven Bereich und beendete das Jahr auf einem Stand von 0,20 % (30.9.2016: -0,12 %). Die Zinsen der 2-jährigen Staatsanleihen sanken leicht in den letzten drei Monaten von -0,69 % auf -0,79 %.

Währungen

Der überraschende Ausgang der US-Präsidentenwahl beeinflusste auch den Währungsbereich. Der US-Dollar festigte sich auf breiter Front. Die amerikanische Valuta stieg auf handelsgewichteter Basis auf den höchsten Stand seit 2002. Das Fed trug zur Stärke des Greenbacks bei. Die Geldbehörden haben ihre Zinsprojektionen nach oben angepasst und gehen nun von drei Leitzinserhöhungen im Jahre 2017 aus. Bisher haben die Märkte mit zwei Zinsschritten gerechnet. Der erstarkte US-Dollar hat zu erhöhten Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern geführt und die dortigen Vermögenswerte unter Druck gesetzt. Die Zentralbanken von China, Malaysia oder Mexiko intervenierten, um ihre Währungen zu stützen.

Wichtiger Hinweis

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. Die bank zweiplus ag (nachfolgend «bzip») hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens bzip für direkte-, indirekte- oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder bzip noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der bzip ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente beziehen. Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater. Die bzip lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab.

© Copyright bank zweiplus ag. Alle Rechte vorbehalten.

Zudem hat der starke Anstieg des US-Dollars zu einem empfindlichen Rückgang des Goldpreises geführt.

In den vergangenen drei Monaten hat der Euro gegenüber dem Greenback 6,5 % eingebüsst. Gegenüber der europäischen Einheitswährung steht er nun auf dem höchsten Stand seit März 2015.

Ausblick und Strategie für das 1. Quartal 2017

Die verbesserten Konjunkturdaten seit der zweiten Jahreshälfte 2016 und die erwartete Zunahme der Unternehmensgewinne haben uns veranlasst, gegenüber den Aktien eine konstruktive Haltung einzunehmen. Der künftige amerikanische Präsident Donald Trump dürfte eine wirtschaftsfreundlichere Politik verfolgen. Die angekündigten tieferen Steuern und die riesigen Infrastrukturprogramme könnten helfen, den Investitionsstau in den US-Unternehmen zu lösen. Bisher wurde das Wachstum in den USA vor allem vom privaten Konsum getragen. Die USA bleibt die weltweit führende Volkswirtschaft, und positive Entwicklungen dürften sich in weite Teile der Welt übertragen.

Natürlich schliessen wir gelegentliche Rückschläge aufgrund unvorhersehbarer und kurzfristiger Stimmungsänderungen der internationalen Anleger nicht aus. Risikoherde gibt es genügend: Genannt seien die hohe Unternehmensverschuldung oder die Immobilienblase in China, eine mögliche Bankenkrise und politische Unsicherheiten in Europa (Wahlen in Holland, Frankreich und Deutschland im Jahr 2017), die noch nicht absehbaren Folgen des Brexits oder der weltweit zunehmende Protektionismus um nur einige zu nennen. Doch 2016 hat gezeigt, dass Kurseinbrüche nach unerwarteten Ereignissen bald wieder wettgemacht werden können. Entscheidend für die längerfristige Kursentwicklung der Aktien sind wirtschaftliche Trends, und diese verlaufen seit einigen Monaten positiv.

Die Nachfrage nach Aktien dürfte hoch bleiben. Aufgrund der immer noch niedrigen Zinsen existieren nur wenige Anlagealternativen. Zudem steigen die Renditen seit einigen Monaten, auch in Europa. Vor diesem Hintergrund sind von Staatsanleihen oder erstklassigen Unternehmensanleihen nur geringe beziehungsweise gar negative Gesamterträge zu erwarten. Seit der Finanzkrise ist sehr viel Kapital in den festverzinslichen Bereich geflossen, welches die Renditen auf unrealistisch tiefe Niveaus gedrückt hat. Andererseits ist kaum Kapital in die Aktienmärkte geflossen.

Wirtschaft und Börse dürften weiterhin Unterstützung von den Notenbanken erhalten. Die US-Notenbank wird die Leitzinsen zwar weiter anheben, hat aber keinen Grund, sie aggressiv zu erhöhen und so das Wachstum zu gefährden. In Europa wird die EZB auch nach dem März 2017 weiterhin Staatsanleihen ankaufen, um Liquidität in die Märkte zu pumpen und so Wachstum und Inflation zu erhöhen.

Wertentwicklung (in %)

vom 1.1.2016 bis 31.12.2016

Strategie	CHF	EUR
Konservativ	1,97 %	2,58 %
Ausgewogen	1,89 %	1,56 %
Wachstum	1,81 %	1,11 %